

Silbernes Multitalent im Kleinformat

Die neue Olympus μ 810 ist eine gute Begleiterin

Corinna Heyn

Bereits das erste analoge und ergonomisch geformte μ -Modell von Olympus fiel damals auf. Die Reihe wurde auch im digitalen Bereich konsequent fortgesetzt und systematisch ausgebaut. Die neueste Création, die μ 810 besticht durch ihr edles Metalldesign und ihre enorme Kompaktheit. Der Clou ist ein extrem versenkbares Zoom mit einer Brennweite von 7,4 bis 22,2 (entspricht einer Brennweite von 35 bis 105mm im Kleinbildformat). Vom Weitwinkelbereich bis zum leichten Tele deckt die Optik alles Notwendige ab, was der User unterwegs oder zu Hause benötigt. Ganz aus Metall ist die handliche Kleinbild-Digicam zwar mit rund 175 Gramm inklusive Akku kein Federgewicht, dafür aber solide gebaut und sogar spritzwasserbest ndig. Das sollte aber keinen stolzen Besitzer dazu verleiten, damit unter Wasser abtauchen zu wollen. Auch unter dem laufenden Wasserhahn hat sie nichts zu suchen.

Mit ihren 8 Millionen Pixeln liegt die kleine Olympus bei den Kompakten vorn. Sogar Tonaufzeichnungen und kurze Filmsequenzen von mindestens fünf Minuten und 41 Sekunden bei kleiner Bildqualität (SQ) kann der interne Speicher aufnehmen. Mit einer gr o eren Speicherkarte sind es dementsprechend längere Filmsequenzen und mehr Aufnahmen. Mit einer xd-Speicherkarte von 512 MB (Typ High Speed von Olympus) gelingen bis zu 259 Fotos - je nach Auflösung. Leider kann während des Filmens nicht gezoomt werden. Dafür aber bietet das 6,4cm große Display mit 230.000 Pixeln ein klares Bild während des Aufnehmens. Es gibt keinen optischen Sucher, die Bilder werden ausschließlich über das Display aufgenommen. Wer Nahaufnahmen als Filmsequenz festhalten will, der zoomt vor dem Startsignal oder stellt zuvor den Modus für Nahaufnahmen ein. Dazu wird einfach am Einstellring das Blumensymbol gedrückt und eines der Blumensymbole mit OK bestätigt. Es gibt eine Makro- und eine Supermakro-Einstellung. Per Selbstauslöser sind sowohl Film- als auch Fotoaufnahmen möglich. Erstaunlicherweise entpuppen sich die Filmsequenzen auf Anhieb als unproblematischer und schärfer als die Selbstporträts. Nur der Ton klingt gegenüber Filmaufnahmen, die nicht von sich selbst angefertigt werden, etwas dumpf und zu leise.

Die Besonderheit der kleinen Olympus bewirbt der Hersteller als 'Digital Image Stabilisation', die ein verwackeltes Bild durch Knopfdruck 'retten' soll. In der Praxis überzeugt das nicht so recht. Dieser Stabilisator kann aber auch vor dem Fotografieren zugeschaltet werden. Als Symbol erscheint links im Display eine Hand. Bearbeitet werden können die geknipsten Bilder über 'Menü' und 'Bearbeiten'. Zur Auswahl stehen die Reduktion von roten Augen, die Farbveränderungen von Farbe in Sepia oder Schwarzweiß, die Wahl des Bildausschnittes,

die Wahl eines Rahmens, eines vorgegebenen Titels wie 'Congratulations', 'Love' oder 'Smile' in roter Schrift, Helligkeit, Kalender und Sättigung. Zum Glück werden veränderte Fotos als neue gespeichert und nicht das bestehende Original überschrieben. Insgesamt 20 Aufnahme Modi wie Porträt, Landschaft, Nachtaufnahmen, Feuerwerk, Vitrine, Sand und Schnee, Kerzenlicht, Sonnenuntergang und Sport stehen dem noch etwas unerfahrenen Fotografen zur Auswahl zur Verfügung. Es stellt sich jedoch heraus, dass gerade bei Sonnenuntergängen die Sonne zu grell und die Umgebung zu dunkel erscheint und regelrecht 'abs uft'. Es empfiehlt sich, besser selber durch Aufhellblitz oder die Belichtungskorrektur einige Blenden  berzubelichten, indem über die Plus-/Minus-Taste ins Plus korrigiert wird. Zuverlässig dagegen ist der Modus 'Vitrine', um schwierige Objekte hinter Glas abzulichten. Der Autofokus funktioniert mühelos und stellt ohne Probleme hinter Glas befindliche Dinge scharf. Sehr hilfreich für alle, die gerne Landschaften oder Gebäude korrekt ohne stürzende Linien ablichten wollen, sind die Funktionen der Raster. Unter 'Menü', dann 'Einrichten', gelangt der User als letzten Punkt zu Rastern, die das Bild in horizontale und vertikale Linien oder in einen mittleren Fixpunkt einteilen. Vor allem bei Aufnahmen am Meer oder einem See kommt es oft zu Bildern, bei denen das Wasser nach einer Seite 'ausläuft'. Das wird damit verhindert.

Bei allen positiven Features f llt die vergleichsweise geringe Akkuleistung leider negativ ins Gewicht. Schon nach wenigen Stunden intensiven Gebrauchs wie Fotografieren, Filmen und Abspielen der Filme macht er schlapp. Es ist dringend anzuraten, auf Reisen das Ladegerät mitzunehmen und nicht übertrieben häufig die Wiedergabe am Einstellrad zu benutzen. Positiv zu bemerken ist die breitgef cherterte ISO-Einstellung von ISO 64 bis 3200, die das Fotografieren auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen möglich macht. Allerdings sind die ISO 3200 nur im 3 Megapixel-Modus möglich. Die Olympus μ 810 ist eine formschöne Kamera mit ausreichend spielerischen Möglichkeiten für Reise, Familie und sogar Beruf.

Technische Daten

effektive Pixel	8.040.000
Bildwandler	1/1,8 Zoll CCD-Chip (primärer Farbfilter)
Objektiv	7,4-22,2mm f2,8-4,7 (35-105mm bei 35mm-Kamera)
Belichtungsmessung	Digital-ESP-Messung, Spotmessung
Verschlusszeit	4-1/1000s
LCD-Monitor	2,5 Zoll TFT, Farb-LCD-Monitor mit 230.000 Pixeln
Anschlüsse	DC-IN, USB, A/V
Speicher	extern xd-PictureCard (16MB-1 GB)
Movie	QuickTime Motion JPEG

